

Energielandkreis auf gesunden Füßen

UMWELT Über 400 000 Euro flossen in die Deponie Sengenbühl.

CHAM/LANDKREIS. Die Generalversammlung des Energielandkreises Cham fand im Chamer Hotel am Regenbogen statt. Aufsichtsratsvorsitzender Josef Riederer führte durch die Tagesordnung und begrüßte alle Mitglieder sowie Ehrengäste. Die Versammlung begann mit einer Gedenkminute für das am 21. Dezember verstorbene Gründungsmitglied Johann Stangl.

Seit dem Ausscheiden Stangls wird der Aufsichtsrat neben Riederer von Ludwig Reger und Ferdinand Altmann komplettiert. Vorstandsmitglied Monika Holmeier präsentierte die Zahlen aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Es wurde ein Jahresüberschuss von 43 619,63 Euro erwirtschaftet.

Ein großer Investitionsposten war die Photovoltaikanlage Sengenbühl. Über 400 000 Euro seien bereits in die



Reger, Riederer, Vorstandsmitglied Monika Holmeier, Vorstandsmitglied Franz Zollner

FOTO: MAY

Deponie geflossen. Beim Stromerlös konnte man 2017 etwas besser als 2016 abschneiden. Ähnlich verhält sich die Situation im Bereich Stromeinspeisungen. Die ertragreichste Anlage ist die Anlage „Salzstadel Wald“.

Der Vorschlag, den Jahresüberschuss als Dividende auszuschütten, wurde einstimmig angenommen. Nach Abzügen sind dies 38 195,99 Euro. Die Ertragsverzinsung betrug 3,94 Prozent. Einstimmige Zustimmung

gab es auch für den Jahresabschluss sowie bei der Vorstandsentslastung.

Ehrengast Landrat Franz Löffler erinnerte nochmals an die große Lebensleistung von Johann Stangl. Abseits der schlechten Nachricht sei er froh über erfahrene Leute im Bereich der erneuerbaren Energie, wie etwa Ludwig Reger. Franz Zollner sei großer Dank für seinen Einsatz bei der Energiegenossenschaft auszusprechen. Die Existenz der Energiegenossenschaft ermögli-

che, das Thema „Energien“ der breiten Bevölkerung näher zu bringen. Für die Zukunft müsse man mit geringeren Einspeisungsquoten zurechtkommen: „Das ist notwendig, andernfalls würde die Energiewende scheitern“, so der Landrat. Abschließend erinnerte er an Verbesserungen in den Bereichen Stromeffizienz sowie Elektromobilität. Die Basis sei gut, man müsse auch die Freude am Engagement im Energiebereich aufrechterhalten, so Löffler.

Mit einem Ausblick durch Vorstandsmitglied Franz Zollner wurde die Mitgliederversammlung beendet: „Die Erschließung neuer Betätigungsfelder wird heuer unerlässlich sein“, sagte Zollner. Weitere Photovoltaikanlagen werden hinsichtlich Umsetzbarkeit geprüft. Voraussetzung sei immer ausreichende Wirtschaftlichkeit. Aktuell sei es immer schwieriger, Standorte zu finden. Dennoch lägen Dachanlagen im Fokus der Energiegenossenschaft, man müsse sich jedoch Risiken wie veränderten Zuordnungen oder erhöhtem Aufwand bewusst sein. (cia)